

GESCHÄFTSBERICHT
DES KANZLERS DER AKADEMIE
über
das Arbeitsjahr 1940/41

Das Arbeitsjahr 1940/41 stand unter dem Zeichen des Krieges.

Wenn auch die Arbeiten der Akademie in erster Linie nicht den akuten Tagesaufgaben gewidmet sind, die Akademie sich vielmehr mit den großen Problemen der Grundlagenforschung auf lange Sicht befaßt, so konnte doch der Krieg auch gerade auf die wissenschaftliche Arbeit der Akademie nicht ohne Einfluß bleiben. Manche reizvolle Aufgabe, deren Lösung unter den gegebenen Verhältnissen nicht dringlich erschien, wurde für die spätere Friedenszeit zurückgestellt, manche neue Aufgabe in den Arbeitsbereich der Akademie einbezogen. Auch äußerlich wurde die Umstellung auf die Kriegserfordernisse sichtbar: Im Gegensatz zur Vorkriegszeit wurde die Sitzungsperiode nicht durch Ferien unterbrochen, es wurden mehr Wissenschaftssitzungen veranstaltet als satzungsgemäß vorgeschrieben und bisher üblich. Auch wurde von öffentlichen Sitzungen abgesehen. Es entsprach dies einem lebhaften Bedürfnis der Mitglieder nach wissenschaftlicher Aussprache. Trotz der erhöhten Anspannung jedes Einzelnen durch den Krieg wurde immer wieder der Wunsch laut, die Akademiesitzungen unter keinen Umständen einzuschränken. Gerade diese Tatsache zeigt, wie starke Wurzeln der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit bei den Mitgliedern der Akademie bereits geschlagen hat. Man kann feststellen, daß damit die Akademie eine wichtige Bewährungsprobe bestanden hat. Denn obwohl sie erst 1937 ihre wissenschaftliche Arbeit aufgenommen hat, ist sie in den kurzen Jahren seit ihrer Gründung bereits zu einem wichtigen Organ des Erfahrungsaustausches der führenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Industrie geworden.

Wissenschaftssitzungen und Arbeitstagungen

Im Arbeitsjahr 1940/41 fanden 10 Wissenschaftssitzungen der ordentlichen Mitglieder statt. Durch intensivere Vorbereitung der Sitzungen konnten diese für jedes einzelne Mitglied ertragreicher gestaltet werden.

Die satzungsgemäß für den 1. März vorgesehene Festsitzung, zu der in den Vorjahren der Präsident der Akademie, Reichsmarschall Göring, die führenden Persönlichkeiten aus Staat, Partei, Wehrmacht, Wissenschaft und Industrie und hervorragende Vertreter des Auslandes eingeladen hatte, wurde in diesem Jahr als reine Wissenschaftssitzung der

Mitglieder durchgeführt. Nur wenige Außenstehende, die zu den besonderen Freunden und Förderern der Akademie gehören, waren im Anschluß an die Sitzung Gäste der Akademie.

Zu den Wissenschaftssitzungen der ordentlichen Mitglieder traten in stärkerem Maße Arbeitstagen in der Form reiner Diskussionstagen hinzu, zu denen in größerem Umfang auch freie Mitarbeiter der Akademie und Außenstehende hinzugezogen wurden. Diese Form entwickelte sich ursprünglich innerhalb der Gemeinschaftsarbeiten der Akademie und hat sich namentlich in der Arbeitsgruppe »Stratosphärenforschung« fruchtbar erwiesen. In dieser Gruppe wurden zwei ganztägige Arbeitstagen, eine weitere in der Gemeinschaftsgruppe »Verbrennungsfragen« durchgeführt. Die Akademie bildete darüber hinaus mehrfach die neutrale Stätte für Diskussionstagen auf Wissenschaftsgebieten, die nicht allein die Luftfahrt berühren und die von verschiedenen Seiten her behandelt werden. So wurden beispielsweise die Probleme der Detonation von Wissenschaftlern und Angehörigen der Industrie gemeinsam behandelt und hierbei wesentlich gefördert. Gerade diese Tagung fand die besondere Anerkennung behördlicher Stellen, auch solcher außerhalb des Bereiches des Reichsluftfahrtministeriums. — Eine besondere Arbeitstagung war sodann der Entwicklung von Neuerungen bei den Triebwerken gewidmet. Die Akademie fand hierbei Gelegenheit, leitende Persönlichkeiten zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen.

Über das wissenschaftliche Ergebnis der Sitzungen und Tagungen der Akademie wird in einem besonderen Teil dieses Jahrbuches berichtet.

Gemeinschaftsarbeiten

Die im Arbeitsjahr 1939/40 aufgenommenen Gemeinschaftsarbeiten der Akademie wurden planmäßig fortgesetzt. Über sie wird an anderer Stelle dieses Jahrbuches Näheres mitgeteilt. Die Gemeinschaftsarbeit der meteorologischen Strömungsforschung wurde auch in diesem Arbeitsjahr zurückgestellt. Neu ins Leben gerufen wurde eine Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiet der Luftfahrtgeschichte. Trotz des Krieges konnten hier wertvolle Vorarbeiten geleistet werden, so daß im nächsten Berichtsjahr bereits mit den ersten Ergebnissen gerechnet werden kann. Die Arbeiten werden unter der persönlichen Leitung des Kanzlers mit Unterstützung von Professor Dr. Karl Stuchtey als freiem Mitarbeiter der Akademie durchgeführt.

Berichtswesen

Dem Berichtswesen der Akademie wurde im Arbeitsjahr 1940/41 besondere Förderung zuteil. Es war möglich, 17 Hefte der »Schriften« auszudrucken und darüber hinaus die Mitglieder und interessierten Persönlichkeiten aus den obersten Reichsbehörden, aus Wissenschaft und Industrie über die übrigen Arbeiten laufend und schnell zu unterrichten. Zum Geburtstage des Herrn Reichsmarschall Göring, am 12. Januar 1941, legte die Akademie ihrem Präsidenten wiederum einen Jahrgang ihrer Schriften vor.

Durch den Krieg wurde es für viele Mitglieder schwierig, z. T. sogar unmöglich, ausländische Fachliteratur zu erhalten. Die Akademie hat daher ihren Mitgliedern in einem auf die persönlichen Wünsche der einzelnen abgestellten Dienst laufend Übersetzungen aus den wissenschaftlichen Fachzeitschriften des Auslandes zugeleitet. Die BMW Flugmotorenbau G. m. b. H., Entwicklungswerk Spandau, hat zur Vermeidung von Doppelarbeit Firmeninteressen zurückgestellt und der Akademie für ihre auf dem Motorengbiet interessierten Mitglieder Übersetzungen ausländischer Arbeiten über Fragen des Flugmotorenbaues und der Werkstoffe übermittelt. Der BMW Flugmotorenbau G. m. b. H. wurde für diese besondere Unterstützung der Akademie gedankt.

Bibliothek

Der Ausbau der Akademiebibliothek schritt im Arbeitsjahr 1940/41 planmäßig fort. Während am Ende des Berichtsjahres 1939/40 rund 5800 Bände zur Verfügung standen, betrug der Bestand am Ende des Berichtsjahres 1940/41 rund 8500 Bände. Weitere 9 ausländische und 9 inländische Zeitschriften wurden neu aufgenommen, so daß nunmehr 39 ausländische und 93 inländische gehalten werden. Von den ausländischen geht ein Teil leider nur unregelmäßig ein, ein anderer Teil ist z. Zt. nicht lieferbar. Die Beschaffung bestimmter ausländischer Zeitschriften macht naturgemäß derzeit erhebliche Schwierigkeiten, doch gelang es bisher, auch diese wenigstens zum größten Teil vorübergehend zu erhalten, so daß sie ausgewertet werden konnten.

Nach der Beendigung des Feldzuges im Westen wurden auch solche Lücken aufgefüllt, die seit Jahren in den Beständen französischer und auch englischer Bücher und Zeitschriften bestanden. Wichtige Veröffent-

lichungen konnten in den besetzten Gebieten angekauft werden. Ein besonderer Nachtragkatalog mit den Angaben über dieses ausländische Material ist allen Mitgliedern und Tauschstellen zugegangen.

Bei der Erweiterung und systematischen Ergänzung der einzelnen Fachgruppen der Bibliothek haben zahlreiche Mitglieder und eine Reihe außenstehender Persönlichkeiten in dankenswerter Weise mitgewirkt.

Mitgliederbewegung

Die Akademie verlor durch Tod am 8. 4. 1940 das ordentliche Mitglied General der Artillerie Karl Becker und am 26. 4. 1940 das ordentliche Mitglied Carl Bosch. Neue Mitglieder wurden im Berichtsjahr nicht ernannt.

Der Kreis der deutschen Mitglieder der Akademie setzte sich am 12. Januar 1941 wie folgt zusammen:

Der Präsident der Akademie,

2 Vizepräsidenten,

der Kanzler der Akademie,

1 Ehrenmitglied (Inland),

1 förderndes Mitglied,

13 außerordentliche Mitglieder (Inland), darunter 1 Mitglied mit den Funktionen eines ordentlichen Mitgliedes,

1 ordentliches Mitglied auf Lebenszeit,

36 ordentliche Mitglieder,

45 korrespondierende Mitglieder (Inland).

Generalsekretariat

Die Zusammensetzung des Generalsekretariats erfuhr durch den Krieg eine Reihe von Änderungen. Am Ende des Berichtsjahres umfaßt es außer dem Leiter 2 wissenschaftliche Referenten, 2 Sachbearbeiter und mehrere Bibliotheks- und Büroangestellte.

Für die Dauer des Krieges wurde ein Teil des Generalsekretariats der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung in den Räumen der Akademie untergebracht.

A. Baumker